

# Arbeitsfest

## Arbeitsfest der Arbeit

Wie ein ruhmreiches Arbeitsfest, eine markante Demonstration der sozialpolitischen und ideologischen Einheit der Sowjetmenschen, ihrer festen Geschlossenheit um die Leninsche Partei, verlief der kommunistische Subbotnik in den Golekten, allen Zentren, Rayonzentren, in Sowchosstellungen und Kolchosdörfern der Republik. Durch die aktive Teilnahme am Leninschen Subbotnik demonstrierten die Werktätigen Kasachstans ihre Entschlossenheit, die historischen Verzelehnungen des XXV. Parteitags zu verwirklichen.

**Hohe Leistungen**  
**TSCHIMKENT.** Die Werktätigen des Werks für automatische Pressen erschienen am Sonntag früh als gewöhnlich im Betrieb. Um 7 Uhr 30 ertönten über dem Werkgelände Marschklänge — das Fest der Arbeit begann.

Die Redaktion der Zeitung unaufrichtig erneuernden sich „Bildschirm des Subbotniks“ laufen Mitteilungen über die Arbeitserfolge ein. Führend sind die Monteur, doch werden sie bald vom selektiv der Geleier überholt. Im Laufe des Tages waren bald die Werkzeugbauer, bald die Kesselmacher, bald die Arbeiter der Werkzeugmaschinen, Fließbänder, erhöhen während Abends, in man eine Schaufel mit den Fotos ausstellte, die die Arbeit widerspiegeln, wurde bekannt, daß die Kollektive der Abteilungen des Hauptmechanikers und Chefkonstruktors beste Resultate erzielten.

Am Sonntagabend des 17. April überwiegt das Werk über 5 000 Rubel an den Fonds des Planjahrfünft.

Hohe Leistungen in der Arbeit erzielten an diesem Tag auch die Werktätigen der Blei- und Zementwerke, der Produktionsvereinigung „Phosphor“, der Techniker, Abteilung der Kasachischen Eisenbahn, des Baumwollkombinats, der Fabrik „Wolchod“ und vieler anderer Betriebe und Bauorganisationen.

**Mit Zeitvorsprung**  
**KUSTANAI.** Der trübe Morgen verdrängte die festliche Stimmung der Werktätigen der Stadt, die zum kommunistischen Subbotnik erschienen, nicht. Nach einem kurzen Meeting eilten die Näherinnen der Firma „Bolschewitschka“ in ihre Abteilungen.

Hier ist der Abschnitt der Meisterin Galina Tschubenko. Hier werden Erzeugnisse mit dem Qualitätszeichen hergestellt. Geschick führen die Näherinnen Spezialisten des Werks für Chemiefasern, des Mechanischen Reparaturwerks des Trusts „Kustanajastrot“, des Kammer- und Tuchkombinats und anderer Betriebe und Organisationen der Stadt durch. Am Subbotnik beteiligten sich fast 100 000 Personen. Es wurden Erzeugnisse für über anderthalb Millionen Rubel hergestellt. An den Fonds des Planjahrfünft wurden 96 000 Rubel überwiesen.

**Für den Fonds des 10. Planjahrfünft**  
**SCHEWTSCHENKO.** „Den Roten Samstag höchste Produktivität und ausgezeichnete Arbeitsqualität“ — unter dieser Devise verlief das Fest bei den Erdölarbeitern und Prospektierern, Energieleitern und Viehhältern Mangyschtschaks. Über 112 000 Personen nahmen daran teil, 39 000 standen an Werkzeugmaschinen, Fließbändern, erhöhen während Abends, in man eine Schaufel mit den Fotos ausstellte, die die Arbeit widerspiegeln, wurde bekannt, daß die Kollektive der Abteilungen des Hauptmechanikers und Chefkonstruktors beste Resultate erzielten.

Am Sonntagabend des 17. April überwiegt das Werk über 5 000 Rubel an den Fonds des Planjahrfünft.

Hohe Leistungen in der Arbeit erzielten an diesem Tag auch die Werktätigen der Blei- und Zementwerke, der Produktionsvereinigung „Phosphor“, der Techniker, Abteilung der Kasachischen Eisenbahn, des Baumwollkombinats, der Fabrik „Wolchod“ und vieler anderer Betriebe und Bauorganisationen.

**Mit Zeitvorsprung**  
**KUSTANAI.** Der trübe Morgen verdrängte die festliche Stimmung der Werktätigen der Stadt, die zum kommunistischen Subbotnik erschienen, nicht. Nach einem kurzen Meeting eilten die Näherinnen der Firma „Bolschewitschka“ in ihre Abteilungen.

Hier ist der Abschnitt der Meisterin Galina Tschubenko. Hier werden Erzeugnisse mit dem Qualitätszeichen hergestellt. Geschick führen die Näherinnen Spezialisten des Werks für Chemiefasern, des Mechanischen Reparaturwerks des Trusts „Kustanajastrot“, des Kammer- und Tuchkombinats und anderer Betriebe und Organisationen der Stadt durch. Am Subbotnik beteiligten sich fast 100 000 Personen. Es wurden Erzeugnisse für über anderthalb Millionen Rubel hergestellt. An den Fonds des Planjahrfünft wurden 96 000 Rubel überwiesen.

**Höchstmögliche Arbeitsproduktivität**  
**ALMA-ATA.** Festlich gestimmt kamen die Arbeiter aus dem Häuserbaukombinat zum kommunistischen Subbotnik. Während des kurzen Meetings vor Arbeitsbeginn sprach der Arbeitsssekretär des Kombinats, Schlosserbrigadier aus der Fabrik Nr. 1 A. A. Wolmann.

An diesem Tag wird das Kollektiv unseres Kombinats eine höchstmögliche Arbeitsproduktivität erzielen, sagte er. 540 Personen werden ihre Arbeitsplätze einnehmen, etwa 200 Personen werden das Werkergelände in Ordnung bringen. Mit Spezialisten der Arbeiter der Fließstraßen Nr. 1 und Nr. 2, des Bau- und Montageabschnitts Nr. 3, der Kraftverkehr-Leistelle und anderer Produktionsbetriebe des Kombinats dem Roten Samstag auf Mustergrütle eingeleitet.

Am Roten Samstag wurden Arbeiten für 2 Millionen Rubel geleistet.

**Mit eingespartem Rohstoff**  
**GURJEW.** Eine Rekordleistung erzielen an diesem Tag die Kollektive des Petrowski-Maschinenbauwerks, des



Der Komsomolze Wladimir Anhold kam aus der Armee in den Werkstatt des Sowchos „Nowoselski“, Rayon Atbassar. In diesem Jahr hat er bei der Überholung der Landmaschinen Erzeugnisse ausgezeichneter Qualität produziert. Mit hoher Produktivität arbeitete Wladimir zusammen mit dem Mechaniker Josef Biller auch am Roten Subbotnik (unser Bild rechts).

Die Jugendlichen des Zeligrader Keramikkombinats nahmen aktiv am Subbotnik teil. 600 Personen verrichteten ihre gewohnte Arbeit und 400 brachten das



bedarfs Güter. So nahnten die Konfektionsarbeiterinnen der Vereinigung „Bolschewitschka“ 800 schicke Herrenhemden, man lieferte ferner 400 Paar Sommer-schuhe für Kinder und viele Wirkwaren.

Auch andere Kollektive der Stadt leisteten ausgezeichnete Arbeit. Es wurden 330 000 Einheitsbüchsen mit Konserven, viel Zement, Stahlbetonfertigteile, 6 Tonnen Garn und andere Erzeugnisse produziert. In den Fonds des 10. Planjahrfünft wurden über 170 000 Rubel überwiesen.

An diesem denkwürdigen Tag hat man am Zentralplatz des Gebietszentrums mit der Errichtung des W.-I.-Lenin-Denkmalis begonnen.

**(KasTAg)**  
**Mit verdoppelter Energie**  
**KARAGANDA.** Mit hohem Elan und guter Stimmung arbeiteten am „Roten Samstag“ die Bauarbeiter der Stadt Karaganda. Zwei Tagessolls bei hoher Qualität der Bauarbeiten leisten — lautet die Initiative der Brigaden der kommunistischen Arbeit des Trusts „Karagandastrot“, geleitet vom Heiden der sozialistischen Arbeit Iwan Primazjuk, Rodion Tschernjagin und Wilhelm Janewitsch.

„Am Unionsfest nahmen 4 000 Bauarbeiter unseres Trusts teil“, erzählte uns dessen Parteisekretär W. Schalkow. „Hocheffektiv wirkten unsere Leute am Bau von Wohnhäusern. In den Fonds des Planjahrfünft hat unser Kollektiv über 10 000 Rubel überwiesen.“

**T. KASTER**

**Mehr als sonst**  
**SEMPALATINSK.** „Die Unionssubbotnik — unsere hochproduktive Arbeit“ — unter solchem Motto arbeitete am 17. April das Kollektiv des Werks für Absatzenergieerzeugnisse. Es wurden 112 000 Einheitssteln Schleifer mehr erzeugt als an einem gewöhnlichen Werktag. Ein besonderes Augenmerk galt der Produktionsqualität.

Am Roten Samstag erzielten die Werktätigen von Sempalatsinsk die höchste Arbeitsproduktivität und erzeugten viel Volks-

bedarfs Güter. So nahnten die Konfektionsarbeiterinnen der Vereinigung „Bolschewitschka“ 800 schicke Herrenhemden, man lieferte ferner 400 Paar Sommer-schuhe für Kinder und viele Wirkwaren.

Auch andere Kollektive der Stadt leisteten ausgezeichnete Arbeit. Es wurden 330 000 Einheitsbüchsen mit Konserven, viel Zement, Stahlbetonfertigteile, 6 Tonnen Garn und andere Erzeugnisse produziert. In den Fonds des 10. Planjahrfünft wurden über 170 000 Rubel überwiesen.

An diesem denkwürdigen Tag hat man am Zentralplatz des Gebietszentrums mit der Errichtung des W.-I.-Lenin-Denkmalis begonnen.

**(KasTAg)**  
**Mit verdoppelter Energie**  
**KARAGANDA.** Mit hohem Elan und guter Stimmung arbeiteten am „Roten Samstag“ die Bauarbeiter der Stadt Karaganda. Zwei Tagessolls bei hoher Qualität der Bauarbeiten leisten — lautet die Initiative der Brigaden der kommunistischen Arbeit des Trusts „Karagandastrot“, geleitet vom Heiden der sozialistischen Arbeit Iwan Primazjuk, Rodion Tschernjagin und Wilhelm Janewitsch.

„Am Unionsfest nahmen 4 000 Bauarbeiter unseres Trusts teil“, erzählte uns dessen Parteisekretär W. Schalkow. „Hocheffektiv wirkten unsere Leute am Bau von Wohnhäusern. In den Fonds des Planjahrfünft hat unser Kollektiv über 10 000 Rubel überwiesen.“

**T. KASTER**

Fischverarbeitungs kombinats „W. I. Lenin“, der Fischfangkolchos.

Mit eingespartem Rohstoff, Brennstoff, Materialien standen auf Arbeitswache zu Ehren des 106. Geburtstag W. I. Lenins die Montagearbeiter des Trusts „Gurnethestrot“, die Fahrer des Produktionsautotrasts, die Erdölarbeiter.

Wie nach Abschluß des kommunistischen Subbotniks dem Gebietsstab mitgeteilt wurde, beteiligten sich am Arbeitsfest 160 000 Werktätige des Kaspiens. An den Fonds des 10. Planjahrfünft werden über 130 000 Rubel überwiesen.

**An den Arbeitsplätzen**  
**ZELINOGRAD.** Wie ein leichtes Fest der Arbeit begann im lichten Steppengebiet der kommunistische Unionssubbotnik, gewidmet dem 106. Geburtstag W. I. Lenins. Daran beteiligten sich etwa 400 000 Personen. Mehr als die Hälfte von ihnen schafften an ihren Arbeitsplätzen, 100 Produktionskollektive arbeiteten mit eingespartem Rohstoffen und Elektroenergie. Zum Tag der höchsten Arbeitsproduktivität wurde der 17. April für die Maschinenbauer. Sie stellten 180 verschiedene Landmaschinen und dazu für 10 000 Rubel Ersatzteile her.

Die Werktätigen der Sowchos und Kolchos des Gebiets reparierten 140 Traktoren, 56 Mähdrescher, 148 Kraftwagen und viele andere Landmaschinen. Insgesamt wurden Arbeiten für über 3 Millionen Rubel geleistet. In den Fonds des 10. Planjahrfünft sollen 460 000 Rubel überwiesen werden.

Die Werktätigen der Sowchos und Kolchos des Gebiets reparierten 140 Traktoren, 56 Mähdrescher, 148 Kraftwagen und viele andere Landmaschinen. Insgesamt wurden Arbeiten für über 3 Millionen Rubel geleistet. In den Fonds des 10. Planjahrfünft sollen 460 000 Rubel überwiesen werden.

Wie auch früher wird der Wilhelm-Pleck-Sowchos mit eigenen Kräften auskommen. Die meisten Mechanisatoren sind wahre Meister ihres Faches. Alle Winterarbeiten wurden hochqualitativ ausgeführt. Sie hatten den Schnee auf 35 627 Hektar angehäuft. Auf dem größten Teil der Aussaatflächen wurde die Schneefurche zweimal gezogen. Das gesamte Saatgut ist nur erster Klasse.

Jede Abteilung hat ihren Aussaatplan. Der Leiter der Abteilung Nr. 3 Georg Grünwald sagte: „Wir sind bereit, auf Feld zu fahren. Auf unsere Mechanisatoren wie Johannes Koch, Nikolaj Geist, Woldemar Fritzler und viele andere kann man sich verlassen.“

**A. FUNK**  
**Gebiet Karaganda**

## Ackerbauern in voller Bereitschaft

Die Landwirte des Rayons Oskakarowa sind bereit, die Frühjahrsfeldarbeiten 1976 hochqualitativ, in möglichst kurzer Zeit durchzuführen. Dazu haben sie vieles im Winter geleistet.

Max Pengu, Chefingenieur der Rayonverwaltung, der Landwirtschaft, ist optimistisch gestimmt. „Auf unseren Feldern gab es viel Schnee. Die angesammelte Feuchtigkeit wird hoffentlich bis zum Sommerregen ausreichen. Das ist das Verdienst unserer Mechanisatoren, die unermüdlich die Schneefurche gezogen haben. Sie haben die Planungen in der Schneehäufung, in der Düngerbeförderung und in der Überholung der Technik bedeutend überboten.“

Nikolaj Salwy, stellvertretender Leiter der Rayonverwaltung, fügte hinzu: „Wir haben den Plan der Frühjahrsfeldarbeiten und der Aussaat erarbeitet. Es ist vorgesehen, die Aussaat in 10-12 Arbeitstagen durchzuführen. Bei der Aussaat werden vergrößerte Brigaden funktionieren, was bessere Möglichkeiten für die technische Betreuung und die Manövrierung mit der Technik schaffen wird. Wir werden mit eigenen Kräften auskommen.“

Gut hat sich auf die Frühjahrsfeldarbeiten der Wilhelm-Pleck-Sowchos vorbereitet. Diese Wirtschaft wurde im vorigen Jahr

und Mechanisatoren anwesend. Sie besprachen Fragen betriebs der künftigen Aussaat und ihrer Technologie. Da sich heuer der Frühling verspätet hat, muß man alles tun, um die Aussaat schneller abzuschließen. Es ist notwendig, jedes Feld vor der Aussaat möglichst gut zu bearbeiten. Alle 74 Aggregate, die sich mit der Feuchtheitdeckung beschäftigen sollen, sind einsatzbereit. Es wurde beschlossen, die Gerste mit Scheibendrimmaschinen zu betten. Diese Getreidepflanze ist niedrig, und bei der getrennten Ernte können Schwierigkeiten entstehen, wenn man sie mit anderen Sämaschinen bettet. Kurzum, bei der Vorsatzbettung und während der Aussaat werden die Ackerbauern all ihre fortschrittlichen Erfahrungen anwenden.

Wie auch früher wird der Wilhelm-Pleck-Sowchos mit eigenen Kräften auskommen. Die meisten Mechanisatoren sind wahre Meister ihres Faches. Alle Winterarbeiten wurden hochqualitativ ausgeführt. Sie hatten den Schnee auf 35 627 Hektar angehäuft. Auf dem größten Teil der Aussaatflächen wurde die Schneefurche zweimal gezogen. Das gesamte Saatgut ist nur erster Klasse.

Jede Abteilung hat ihren Aussaatplan. Der Leiter der Abteilung Nr. 3 Georg Grünwald sagte: „Wir sind bereit, auf Feld zu fahren. Auf unsere Mechanisatoren wie Johannes Koch, Nikolaj Geist, Woldemar Fritzler und viele andere kann man sich verlassen.“

**A. FUNK**  
**Gebiet Karaganda**

## Über die Ergebnisse der Wahlen der Volksrichter der Rayon-, Stadt- und Bezirksgerichte

Am 11. April 1976 fanden in Übereinstimmung mit der Verfassung der UdSSR, den Verfassungen der Unionsrepubliken und der Gerichtsverfassung in allen Republiken die fälligen Wahlen der Volksrichter der Rayon-, Stadt- und Bezirksgerichte statt. Die Wahlkampagne verlief allerorts in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitseifer-Schwungs, ausgetriggert durch die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU.

Während der Rechenschaftsberichte der Volksrichter und der Wahlverfahren mit den Kandidaten wurden konkrete Vorschläge und Wünsche bezüglich der weiteren Vervollkommnung der Praxis in Ausübung der Rechtsprechung, in Vorbeugung von Rechtsverletzungen, in Verstärkung der Propagierung des Rechtswissens unter der Bevölkerung geäußert. Die Verwirklichung dieser Vorschläge und Wünsche wird die weitere Besserung der Tätigkeit der Gerichtsorgane fördern.

Laut Mitteilungen, die aus den Präsidenten der Obersten Sowjets der Unionsrepubliken eintrafen, verliefen die Wahlen organisiert, in vollem Einklang mit

den Bestimmungen über die Wahlen der Rayon-, Stadt- und Bezirksgerichte, bei hoher Aktivität der Wähler.

Für die Durchführung der Abstimmung in den Unionsrepubliken waren 163 697 Wahlreviere gegründet worden, in jedem Wahlrevier war eine Wahlkommission gebildet worden. An der Arbeit der Wahlkommissionen für die Wahl der Volksrichter beteiligten sich 1 344 807 Vertreter gesellschaftlicher Organisationen und der Werktätigenkollektive, darunter 65 809 Arbeiter und Kolchosbauern, 743 170 Parteisele.

An der Abstimmung beteiligten sich insgesamt im Land 99,98 Prozent der in die Wahlstimmeneingetragenen Wähler. Für die Kandidaten der Volksrichter stimmten 99,87 Prozent der Wähler, die an den Wahlen teilnahmen.

In Ergebnis der Abstimmung erhielten alle registrierten Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit und wurden als Volksrichter gewählt.

Insgesamt wurden in die Rayon-, Stadt- und Bezirksgerichte 9 230 Volksrichter gewählt. Die überwiegende Mehrheit davon — 94,8 Prozent — hat juristische

Hochschulbildung, alle besitzen Erfahrung in der praktischen Arbeit in den Organen der Justiz, des Gerichts und der Staatsanwaltschaft, in gesellschaftlichen und Sowjetorganisationen und in der Produktion. Unter den Volksrichtern sind 3 020 Frauen, oder 32,7 Prozent, 2 265 Personen, oder 24,5 Prozent, wurden erstmalig gewählt.

In fünf Wahlkreisen fanden keine Wahlen statt wegen Ausscheiden der Kandidaten der Volksrichter, die Wahlen werden in nächster Zeit durchgeführt werden.

Die Wahlergebnisse, die einmütige Abstimmung für die Volksrichterkandidaten demonstrieren nochmals das hohe politische Bewußtsein der Sowjetmenschen, ihre restlose Billigung der Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Linie, an die sich die Partei strikt hält, auf die weitere Vervollkommnung des sozialistischen Staatswesens, der sozialistischen Demokratie, auf die konsequente Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung.

**(TASS)**

**AUS ALLER WELT**  
 tass-fernseher meldet

**LISABON.** Die Wahlkampagne in Portugal nimmt mit dem Heranrücken des Wahltags immer mehr an Spannung zu. Der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Alvaro Cunhal, erklärte in einer Kundgebung in Lisabon, die Reaktionäre, die während der Wahlkampagne bereits eine empfindliche Niederlage erlitten, griffen immer öfter zu direkten Provokationen. Er hob in diesem Zusammenhang hervor, daß Verschärfung der Lage, Spannung und verschiedene Gewaltakte nur den Rechtskräften von Vorteil sind.

Besonders gespannt ist die Lage im Norden des Landes.

**NEUDELHI.** Die Regierung Indiens hat eine Initiative ergriffen, um die Beziehungen mit Pakistan im Interesse der Festigung des Friedens in Südasien zu normalisieren. Ministerpräsident Frau Indira Gandhi hat an den pakistanischen Regierungschef Bhutto einen Brief geschickt, in dem die Bereitschaft Indiens zum Ausdruck gebracht wird, zur Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zwecks „Lösung der wichtigsten Fragen entsprechend dem Simla-Abkommen“ aufzunehmen.

**WASHINGTON.** Wie die jüngste Befragung der öffentlichen Meinung durch den Harris-Dienst erweist, sind 59 Prozent der Amerikaner für die Zusammenarbeit zwischen den USA und der UdSSR. 23 Prozent sind dagegen. Unter den Republikanern wird die außenpolitische Linie zwischen den USA und der UdSSR von 60 Prozent unterstützt (mit 58 von 28 Prozent gegenwärtig).

**JAKARTA.** Die indonesische Regierung hat die Volksrepublik Angola anerkannt. In einer entsprechenden Erklärung des indonesischen Außenministeriums heißt es dazu, die Anerkennung des neuen afrikanischen Staates entspricht der außenpolitischen Linie der Regierung Indonesiens auf Unterstützung der Entkolonialisierung in verschiedenen Regionen der Welt.

**DAMASKUS.** Die mehr als zwei Anosaki langen Unruhen der arabischen Bevölkerung im okkupierten Gebiet westlich des Jordan sind nach kurzer Unterbrechung wieder ausgebrochen.

Trotz der Terroraktionen der Besatzer, die mit Waffengewalt den gerechten Kampf der Einwohner des Westufers des Jordan gegen das Besatzungsregime und gegen die Politik gewaltsamer Aneignung arabischen Grund und Bodens niederzuschlagen versuchen, kämpft die Bevölkerung weiter für ihre Rechte.

**MANILA.** Die Philippinen haben die VR Angola offiziell anerkannt. Das wird in einer Botschaft von Präsident Marcos an den Präsidenten der VR Angola Agostinho Neto mitgeteilt.

**TOKIO.** Der japanische Finanzminister Masayoshi Ohira hat erklärt, daß alle Versuche der Regierung, die Wirtschaft des Landes aus der Krise zu heben, keinen Erfolg hatten. In einem Interview mit der Zeitung „Manichi“ Shimbun sagte er, bis zur Überwindung der Schwierigkeiten, die Japan durchmache und die die schärfsten in der gesamten Nachkriegsgeschichte seien, werde es noch lange dauern.

**NEW YORK.** Der viermonatige Ausstand von Wartungsmechanikern der Züge, die den Eisenbahnverkehr auf der New-Yorker Insel Staten-Inland unterhält, ist mit einem Sieg der Streikenden zu Ende gegangen. Die Verwaltung des Unternehmens sah sich gezwungen, einen neuen Vertrag zu unterzeichnen, der eine Erhöhung der Löhne und Verbesserung der sozialen Versorgung sowie der Arbeitsbedingungen vorsieht.

**AUS ALLER WELT**  
 tass-fernseher meldet







# „Agitplakat“ nach zwanzig Jahren...



Diese einzigartige Ausgabe des Künstlerverbandes der UdSSR, die den Kasachstanern Abonnenten heute gut bekannt ist, begann folgendermaßen:

„Man schrieb das Jahr 1956. Unser Land hatte seine vom Krieg geschlagenen Wunden geheilt und bereite sich, einem mächtigen Himmelsstern, die Entwicklung neuer Höhen in der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur vor. Es war eine markantere, operativere und zielgerichtete anstrengende Agitation nötig, die den grandiosen Aufgaben gewachsen und imstande gewesen wäre, die Ideen der Partei den Werktätigen schneller und zugänglicher nahe zu bringen, den Reichtum der Parteibeschlüsse gründlicher zu erschließen, die Menschen zu ihrer Verwirklichung zu mobilisieren. Gerade damals schlug das ZK der KPdSU neben einer Reihe anderer Maßnahmen dem Künstlerverband der UdSSR vor, die Herausgabe der Agitationsplakate als eines der effektivsten Mittel der anspruchsvollen Agitation wieder aufzunehmen.“

So erschienen damals anfangs in den Straßen Moskaus und später in anderen Städten und Dörfern des Landes diese farbenreichen aufreulenden und satirischen Werke, die in die bedeutungsvolle und exakte Wortverbindung „Agitplakat“ vereint wurden. Es sind seitdem viele zwanzig Jahre verfloßen. Vielleicht aber nur zwanzig. Denn was bedeuten schon zwanzig Jahre für ein Genre!

„Schöpferische Kollektive wie auch Menschen haben ihre eigene Biographie, ihre eigene Jugend und ihre eigene Zeit des Werdens und der Reife. Was das Agitplakat betrifft, milde und glänzte sich seine Jugend, wenn man sich über Formalfürillen hinwegsetzt, zusammen mit den ROSTA- und TASS-Fenstern in den ersten Jahren der Sowjetmacht und wurde in den darauffolgenden Jahren des Großen Vaterländischen Krieges auf Reife erobert. Diesen Gedanken über die „Ankunft der schöpferischen Generationen befand gleichsam

dieser Tage in Moskau in einem der Stockwerke des Staatlichen W.-W.-Majakowski-Museums eröffnete Ausstellung des Agitationsplakats das Definitivste Genes des großen Dichters. Das ist auch zutiefst symbolisch im Haus, wo der Schöpfer der ROSTA-Fenster arbeitete, stellen jetzt diejenigen ihre Arbeiten aus, welche berufen sind, sein rastloses Werk fortzusetzen.“

Ich sagte „künstlerische Chronik“ und erinnere mich unwillkürlich daran, daß der Dichter Alexander Besymenski vor einigen Jahren auf einer Vernissage des Jubiläums des „Agitplakat“ eine künstlerische Zeitung des Landes nannte. Sollte diese Definition berechtigt sein, sollte ihr eine feste logische Grundlage innewohnen, so vor allem deswegen, weil das Gesicht des Plakats jetzt der Gegenwart, den dringenden und aktuellsten Problemen zugewandt ist, die vor uns heute, jetzt stehen. Auch deswegen, weil sich jedes neue Blatt des „Agitplakats“ durch Klarheit der Parteilosophie und Kompromißlosigkeit, publizistische Schärfe und bildliche Ausdruckskraft kennzeichnet. Warum liegt eigentlich die Anziehungskraft des „Agitplakats“, wodurch ist seine mit jedem Jahr wachsende Popularität zu erklären? Ich bitte den Chefredakteur des „Agitplakats“, den Volkskünstler der UdSSR, Akademiemitglied B. J. Jafimov, diese Fragen zu beantworten.

„Als Zuschauer blieb ich vor einem Plakat stehen, das eben erst in der Straße ausgehängt und vom Künstler vor einigen Stunden geschaffen worden war“, sagt Boris Jafimowitsch. „Ich finde in diesem Plakat ein lebhaftes Echo auf das Ereignis, das weder der Künstler noch der Dichter und mich gleichzeitig lieb. Uns vereinte das gleiche Verhalten zu diesem Ereignis. Wir lachen und empören uns, freuen oder entsetzen uns gemeinsam. Ich als Zuschauer erkenne in der Arbeit des Künstlers und Dichters meine eigenen Gedanken und Gefühle, die von den Autoren des Plakats sozusagen erraten und geteilt

wurden und, in der Sprache der Kunst wiedergegeben, mir zurück-erstattet wurden.“

Dieses „Kosmosplakat“, diese wertvolle Empfindung des unmittelbaren Kontakts zwischen Künstler und Zuschauer verleiht eine besondere emotionale Kraft dem Agitationsplakat, das unverzüglich, auf frischen Spuren der Ereignisse geschaffen wurde.“

Wie ein komplexeres Aktionsprogramm nähmen die Sowjetmenschen die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU entgegen. Bemerkenswert ist, daß die Autoren die ersten Bogen der Plakate, die diesem Hauptthema gewidmet sind, mit dem unsterblichen Namen W. I. Lenin, unserem Lehrer und Führer, verbinden. Dadurch werden gleichsam der Triumph der Leninschen Ideen und der unsterbliche Gedanke darüber unterstrichen, daß die Revolution einen Anfang, aber kein Ende hat, daß die Revolution eine ewige logische Fortsetzung und Entwicklung ist.“

Das Kollektiv eines jeden Betriebs, der das „Agitplakat“ als ein Mittel der anspruchsvollen Agitation nutzt, wird in dieser Arbeit ein gutes Beispiel finden, die Künstler nach „Agitplakats“, zugleich berichte sich auch die Plakaleute des Landes, es kam zu einer weiteren lebhaften Farbe hinzu.

Von Pathos durchdrungen und in den besten Traditionen der sowjetischen Plakatkunst ausgeführt ist der Aufruf des Künstlers und Frontkämpfers A. Lemschchenko und des Dichters M. Rostkow zum Siegestag. Dieses Plakat versetzt uns in den Alexander-Garten, zu den Mauern des alten Krem, wo die starblichen Oberreste des Unbekannten Soldaten bestattet sind. Hierher, zum nie erlöschenden ewigen Feuer, kamen Krieger und Arbeitsvater, ihre Kinder und Enkel, alt und jung. Der Idee des Autors nach sind das Abgesandte unseres Millionenvolkes, sie übernahmen würdig die Staffete derjenigen, die umgekommen waren, und tragen sie wie eine

Ferne weiter. Wir hatten dem Kreuzband auf Geräte wohl nur zeitig neue Arbeiten entnommen (insgesamt erhält der Abonnent im Jahr 150 Plakate zu verschiedenen Themen). Jede solche Arbeit der Agitationsplakatschöpfer entspricht dem Geist der Zeit. Das Vermögen, die Gedanken und Gefühle, die zugleich Millionen Menschen beherrschen, präzise im Mittelpunkt zu konzentrieren, das Vermögen, diese Gefühle exakt und markant zu verkörpern — all das heißt gerade schöpferische Handschrift des „Agitplakats“.

Die Agitationsplakatschöpfer wissen und sind darauf stolz, daß ihre bildhaften und aktuellen Werke zu einer guten Stütze in der Arbeit der Agitationskollektive in vielen Wirtschaften des Landes, darunter auch in Kasachstan geworden sind. In vielen Wirtschaften des Gebiets Zeilnograd wird das Plakat häufig als operativer Vorwand für den Anfang einer Aussprache über das moralische Anhalten genutzt. Und das ist gesehmäßig. Indem das „Agitplakat“ alles Neue und Fortschrittliche in der Industrie, Landwirtschaft, Kultur und im Alltag propagiert, nimmt es zugleich die Mängel auf das sehr-wissenschaftliche und geistlich-Bestechliche, Trunksucht, Arbeitsbummelei, Schmeichelei, Augenauswascherei, kämpft aktiv gegen widerwärtige Überbleibsel im Bewußtsein der Menschen.

Am Vorabend ihres zwanzigjährigen Jubiläums betrachten die Agitationsplakatschöpfer — von den Volkskünstlern und den hervorragenden satirischen Dichtern bis zu den talentierten jungen Menschen, die in die Redaktion nach der Hochschule kamen — ihre Pflichten als einen Teil der allgemeinen Parteiliche. Für sie gibt es heute kein hinneißendes und ehrenvolleres Ziel als jenes, das vom XXV. Parteitag der KPdSU vorgemerkelt worden ist — neue Kunstwerke zu schaffen, in denen die von dem ungestümen Majakowski vererbte revolutionäre Leidenschaftlichkeit unauflöslbar sprudelt und die unzähligen Geschichten, unserer Gegenwart und Zukunft würdig ist.



UNSERE BILDER: Fotoreproduktionen von „Agitplakats“, M. KLEKANDROW, Kunstforscher

## BRIEFE • BRIEFE • Allen ein Vorbild

Frage man im Sowchos „XVIII. Parteitag“ nach den besten Mechanisatoren, so wird unbedingt der Name des Arbeiterveteranen des Sowchos, Jakob Deigel genannt. Er ist ein nichtspezialisierte Mechanisator mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen. Jedes Jahr erzielt er hohe Leistungen, sei es bei der Heubearbeitung oder Getreideernte, bei der Schneehäufung oder Überholung der Landtechnik.

Der Kommunist Jakob Deigel ist ein guter Agitator. Ihn kann man oft mit Zeitungen und Zeitschriften bei den Reparaturarbeiten und auf der Farm sehen. Besonders aktiv ist er mit dabei, die Werktätigen mit den Materialien des XXV. Parteitags vertraut zu machen. Auch als Mitglied des Komitees für Volkskontrolle leistet er im Sowchos große gesellschaftliche Arbeit.

Für seine langjährige, ersprießliche Arbeit wurde der Agitator der kommunistischen Arbeit mit vielen Ehrenurkunden bedacht. Seine Arbeit wurde von der Heimat gebührend eingeschätzt. Zwei Orden des Roten Arbeiters schmücken seine Brust.

H. KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

## Freundliche Bedienung

Vor zehn Jahren war das Rayonzentrum Ordzhonikidze, Gebiet Kustana, eine nicht besonders große Siedlung, für die eine einzige Buchhandlung genigte. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Bevölkerung und das kleine Buchgeschäft war nicht imstande, die Nachfrage seiner Kunden zu befriedigen. Auch das Gebäude der Buchhandlung bedurfte einer Generalrenovierung.

Die Buchhandlung wurde völlig umgebaut. Jetzt ist sie bedeutend größer und bequem eingerichtet. Zu allen Bücherregalen ist freier Zutritt. Eine Schaufenster gibt Auskunft über die Neuerscheinungen. Ein Katalog der im Laden vorhandenen Bücher hilft dem Kunden, sich in diesem Bereich zu rechtzufinden. In großer Auswahl sind hier auch Bücher in deutscher Sprache vorhanden. Gleich wenn man die Ladenschwelle übertritt, sieht man, daß Ordnung, Sauberkeit und freundliche Bedienung hier groß geschrieben werden.

J. HEIN  
Gebiet Kustana

## Meine Frau sagt...

Die Erzählung „Die Shila Berta“ von A. Hasselbach (Fr. Nr. 59, 64) ist meiner Ansicht nach ein echtes Stück Leben und interessant für alle und jung. Wer wird auf diese Frau einen Stein werfen, weil sie, deren erste Heirat ihr Enttäuschung und Schmerzen brachte, selbst zu einem Mann geht und ihm einen Heiratsantrag macht? Ich finde, sie hat sich freiwillig so eine Last aufgebürdet. Sie ist eine Frau, die weder Mühe noch Arbeit fürchtet, vor Schwierigkeiten nicht zurückschreckt.

Meine Frau sagt, daß sich solche Frauen wie Berta nur wenige finden. Ich stimme ihr bei, denn ich danke, die Liebe zu den Kindern ist das, was die Frauen so schmückt und den Männern lieb macht.

Was uns freut an der Geschichte war noch, daß Berta eine Tochter geboren hat und damit ihren ersten Mann, den Windbeutel, blödsinnig, hat. Johannes aber hat sein Glück mit Berta gefunden.

J. KÄMPF  
Kabardino-Balkarische ASSR

Wer weiß Bescheid?

Main Bruder Johann Jakowlewitsch Stilling, 1921 geboren, wurde 1941 in die Sowjetarmee einberufen. Nach einigen Monaten brach der Krieg aus, und Johann wurde seitdem vermißt. Ich habe ihn viel gesucht, aber vergebens. Vielleicht wissen die „Freundschaft“-Leser Bescheid?

Emil SCHLINO  
439712 Kasachische SSR  
Gebiet Kustana  
Rayon Semilajorny  
Nowoschilka

## Schritte der sozialistischen Integration Spezialisierung und Kooperierung im Maschinenbau

Weltreich und mannigfaltig sind die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und Ungarn. Eine wachsende Rolle spielt auf diesem Gebiet schon eine progressive Form wie Spezialisierung und Kooperierung der Maschinenbauproduktion.

Die Verteilung der Pflichten im Austausch des jeder spezialisierten Produktion ist in Abkommen vorgemerkelt, wobei die technischen Möglichkeiten und materiellen Interessen jeder Seite berücksichtigt werden. Kennzeichnend ist der Umstand, daß in letzter Zeit solche Abkommen zwischen der UdSSR und der Ungarischen Volksrepublik auf eine Frist von nicht weniger als 5 Jahren abgeschlossen werden. So merken von den 1975 abgeschlossenen 21 zwischenstaatlichen Abkommen über Spezialisierung und Kooperierung der Produktion 13 Abkommen die Zusammenarbeit bis 1985, einige sogar bis 1990 vor.

Weltreich und mannigfaltig sind die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und Ungarn. Eine wachsende Rolle spielt auf diesem Gebiet schon eine progressive Form wie Spezialisierung und Kooperierung der Maschinenbauproduktion.

Die Verteilung der Pflichten im Austausch des jeder spezialisierten Produktion ist in Abkommen vorgemerkelt, wobei die technischen Möglichkeiten und materiellen Interessen jeder Seite berücksichtigt werden. Kennzeichnend ist der Umstand, daß in letzter Zeit solche Abkommen zwischen der UdSSR und der Ungarischen Volksrepublik auf eine Frist von nicht weniger als 5 Jahren abgeschlossen werden. So merken von den 1975 abgeschlossenen 21 zwischenstaatlichen Abkommen über Spezialisierung und Kooperierung der Produktion 13 Abkommen die Zusammenarbeit bis 1985, einige sogar bis 1990 vor.

Der Handel der BRD mit den sozialistischen Ländern hat 1975 wertmäßig 26,2 Milliarden DM betragen. Das besagt eine Mitteilung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung.

Der Anteil des Handels mit den sozialistischen Ländern an dem gesamten Handelsumsatz der BRD hat in diesem Zeitraum von 5,9 auf 6,4 Prozent zugenommen. Der Handel mit den sozialistischen Ländern nimmt, wie in der Mitteilung festgestellt

Handel nimmt zu

wird, zu der Zeit zu, da die Ausfuhr der BRD infolge des industriellen Rückgangs im Westen in die EWG-Länder um 6,7 Prozent und in die USA um 24,2 Prozent gesunken ist. Jeder vierte Arbeitsplatz in der BRD hängt direkt oder indirekt von der Warenausfuhr ab. Deshalb sei es durchaus verständlich, daß der Handel mit den sozialistischen Ländern zur Sicherung der Arbeitsplätze beigetragen habe.

Im Osthandel der BRD steht die UdSSR an erster Stelle — auf sie entfallen 40 Prozent der BRD-Exporte in die sozialistischen Länder und 37 Prozent der Importe. Die Sowjetunion gehört jetzt zu den zwölf wichtigsten Handelspartnern der BRD. Der gesamte Warenumsatz zwischen der BRD und der UdSSR habe erstmals den Wert von 10 Mil-

liarden DM überstiegen. Die kürzlich bestendige Tagung der Kommission der UdSSR und der BRD für wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit habe die Perspektiven des Handels zwischen den beiden Ländern für die nächsten Jahre positiv eingeschätzt. Für die Zeit bis 1980 sei bereits die feste Vereinbarung über Warenlieferungen für etwa 12 Milliarden Mark erzielt worden. Zur Zeit seien Verhandlungen über eine Reihe von Großverträgen im Gange.

## Ärztliche Betreuung immer teurer

Die Bevölkerung der UdSSR, die voriges Jahr 109,3 Milliarden Dollar für ärztliche Betreuung ausgeben, teilt die Forschungsorganisation „Konferenz Board“ mit.

Eine „typische“ Familie aus vier Personen hat 1974 für Sprechstunden, den Krankenhausaufenthalt und Medikamente rund 800 Dollar bezahlen müssen.

In vielen Gebieten der USA, insbesondere in Großstädten, sind diese Kosten noch höher. In Los Angeles betragen sie mehr als 900 Dollar und in San Diego 680 Dollar.

In den USA steigen die Lebenshaltungskosten von Jahr zu Jahr an. Nach Angaben der genannten Organisation, allen jedoch die Kosten der ärztlichen Betreuung dem Anwachsen der Lebenshaltungskosten voraus. In den letzten fünf Jahren sind in die USA die Kosten der ärztlichen Betreuung im Durchschnitt um 7,5 Prozent gewachsen. Bei Menschen im Alter von mehr als 65 Jahren betragen die entsprechenden Ausgaben das Zweifache bei Menschen bis 19 Jahren. Viele ältere Menschen, die beschuldete Renten beziehen, können sich Sprechstunden beim Arzt oder einen Krankenhausaufenthalt einfach nicht leisten.

Die Bevölkerung der UdSSR, die voriges Jahr 109,3 Milliarden Dollar für ärztliche Betreuung ausgeben, teilt die Forschungsorganisation „Konferenz Board“ mit.

Eine „typische“ Familie aus vier Personen hat 1974 für Sprechstunden, den Krankenhausaufenthalt und Medikamente rund 800 Dollar bezahlen müssen.

In vielen Gebieten der USA, insbesondere in Großstädten, sind diese Kosten noch höher. In Los Angeles betragen sie mehr als 900 Dollar und in San Diego 680 Dollar.

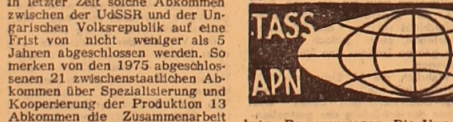
In den USA steigen die Lebenshaltungskosten von Jahr zu Jahr an. Nach Angaben der genannten Organisation, allen jedoch die Kosten der ärztlichen Betreuung dem Anwachsen der Lebenshaltungskosten voraus. In den letzten fünf Jahren sind in die USA die Kosten der ärztlichen Betreuung im Durchschnitt um 7,5 Prozent gewachsen. Bei Menschen im Alter von mehr als 65 Jahren betragen die entsprechenden Ausgaben das Zweifache bei Menschen bis 19 Jahren. Viele ältere Menschen, die beschuldete Renten beziehen, können sich Sprechstunden beim Arzt oder einen Krankenhausaufenthalt einfach nicht leisten.

Die Erzählung „Die Shila Berta“ von A. Hasselbach (Fr. Nr. 59, 64) ist meiner Ansicht nach ein echtes Stück Leben und interessant für alle und jung. Wer wird auf diese Frau einen Stein werfen, weil sie, deren erste Heirat ihr Enttäuschung und Schmerzen brachte, selbst zu einem Mann geht und ihm einen Heiratsantrag macht? Ich finde, sie hat sich freiwillig so eine Last aufgebürdet. Sie ist eine Frau, die weder Mühe noch Arbeit fürchtet, vor Schwierigkeiten nicht zurückschreckt.

Meine Frau sagt, daß sich solche Frauen wie Berta nur wenige finden. Ich stimme ihr bei, denn ich danke, die Liebe zu den Kindern ist das, was die Frauen so schmückt und den Männern lieb macht.

Was uns freut an der Geschichte war noch, daß Berta eine Tochter geboren hat und damit ihren ersten Mann, den Windbeutel, blödsinnig, hat. Johannes aber hat sein Glück mit Berta gefunden.

J. KÄMPF  
Kabardino-Balkarische ASSR



## Weltgeschehen

Haltung der Kommunisten

Das Sekretariat und die Leitung der Italienischen Kommunistischen Partei haben eine gemeinsame Sitzung die politische Lage im Lichte der letzten Beschlüsse der Sozialistischen und der Christdemokratischen Partei erörtert.

In einer nach der Sitzung verbreiteten Resolution der IKP-Leitung heißt es, die jüngste Entwicklung beweise die Begründung der Politik der Kommunisten an 7. April unterbreiteten Vorschlags für ein Abkommen zwischen allen demokratischen Parteien der Mehrheit und der Opposition, das bis zum Ablauf der Vollmachten des jetzigen Parlaments gültig sein könnte. Die bereitete Ablehnung dieses Vorschlags durch die Christdemokraten habe nicht nur Zielverfehlung, sondern auch Plakats zu einer scharfen Zuspitzung der politischen Beziehungen im Lande geführt, was die Möglichkeit für die Abwendung vorläufiger Parlamentswahlen stark beeinträchtigt hat.

Die Leitung der Italienischen Kommunistischen Partei hat das Vorgehen der Christdemokratischen Partei verurteilt und das von dieser beschlossene Dokument als „verspätet, ausweichend und zweideutig“ bezeichnet.

Die IKP sei immer noch bereit, jede verbleibende Möglichkeit eines Übereinkommens zwischen den verfeindeten Gruppen Kräfte zu erörtern.

Indien ist jetzt pockenfrei

Indien ist jetzt pockenfrei, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Gent mitteilte. Noch vor einem Jahr hatte es in Indien eine Epidemie mit fast 200.000 Kranken und 31.000 Toden gegeben. Gesundheitsbehörden der WHO trafen seit Monaten in allen indischen Städten und Dörfern die Bevölkerung. Seit vielen Wochen ist keine Neuerkrankung mehr entdeckt worden. Die Regeln der WHO schreiben jedoch eine Karenzzeit von zwei Jahren vor, ehe Indien



Unzuverlässiger Partner

Die Frage, inwieweit man sich auf Peking als einen Handelspartner verlassen darf, stellen sich immer häufiger, die japanischen Geschäftsleute, die in Handelsbeziehungen mit China stehen.

Wie bereits in früheren Fällen, als Peking, ohne sich mit seinem japanischen Partner abzustimmen, seine Lieferungen nach Japan einschränkte und später, ohne irgendwelche Erklärungen, die Vereinbarung über den Kauf von 1,5 Millionen Tonnen Stahlwalzgut in Japan annullierte, erklärten chinesische Außenhandelsunter-

nehmen bei den jüngsten Verhandlungen in Tokio, daß sie ihre Käufe von Stahl bei den japanischen Firmen von zwei bis 2,5 Millionen Tonnen im Jahr auf 600.000 herabsetzen wollen.

Diese Nachricht habe auf japanische Stahlgesellschaften einen Schockverursacht, schreibt die japanische Zeitung „Sankei Shimbun“.

keine Personenwagen. Die Ungarische Volksrepublik befriedigt ihren Bedarf durch Ankauf in anderen Ländern. In den Jahren 1976—1980 wird die Sowjetunion an Ungarn 190.000 Personenwagen liefern, größtenteils Shigul-Wagen, und 36.000 Lastkraftwagen.

Auf dem Gebiet des Kraftfahrzeugbaus besteht engste Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der UVR. In verschiedenen Details und Baugruppen für die Shigul-Wagen werden in spezialisierten ungarischen Betrieben hergestellt. Alljährlich treffen im Wolgast-Autowerk in Togliatti aus Ungarn etwa 300.000 Baugruppen und Details ein.

Im Oktober 1975 haben die UdSSR und die UVR ein Protokoll unterzeichnet, über die gemeinsame Produktion von automatisierten hydromechanischen Triebwerksvorrichtungen. Im Rahmen der Kooperierung wird Ungarn verschiedene Details für moderne Schaltgetriebe herstellen, die dann in der UdSSR zusammengebaut werden. Für diese Details werden unsere ungarischen Freunde fertige Schaltgetriebe für die Ikarus-Busse erhalten.

Die Spezialisierung und Kooperierung der Industrieproduktion ist eine verhältnismäßig junge Form der Zusammenarbeit. Doch schon jetzt haben wir das Recht zu behaupten, daß sie die Entwicklung der Produktivität, die ökonomische Effektivität der Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität fördert.

G. GORELOW  
(APN)



Alltag des Gebiets

Uralsk

Straßen für die Gasmagistrale

Am östlichen Abschnitt der Gasmagistrale Orenburg - Westgrenze der UdSSR...

Maschine stellt Rekorde auf

Im Maschinenbauwerk „K. J. Woroschilow“ ist eine experimentelle Maschine für die Produktion von Kapronerzeugnissen hergestellt worden...

„Solch eine Menge produziert keine Werkbank der Welt“, erklärte der Chefingenieur des Werks B. D. Muldaschew...

Bester Dorfsojwet

In Pokatlowka beginnen alle Hochzeiten im hellen, gut ausgestatteten Saal, den man für derartige Festlichkeiten im neuen modernen Gebäude des Dorfsojwets eingerichtet hat...

Im 9. Planjahr fünf wurden für kulturelle und soziale Bedürfnisse in diesem Dorf etwa 800 000 Rubel verausgabt...

Die dritte Zweigstelle

Eine weitere, die dritte Zweigstelle des Ostrowski-Gebietstheaters ist im Kulturpalast des Rayons Primryny eröffnet worden...

Ein bewegendes Treffen

Patriotische Erziehung

Richtiges Lampenfeber hatten schon lange vor dem erwarteten Ereignis die Pioniere, Komsomolzen, Klassenleiter und alle...

terländischen Krieg - erwartet werden, erlangten Interesse und Neugier ihren Höhepunkt...

anderen Gäste gingen durch einen lebendigen Korridor, den Pioniere und Komsomolzen bildeten...

Ehrengäste und ließ Matrjona Feskowa reden.

„Ich bin in Belorussland, dem Partisanenland, geboren. In Jelsk bin ich zu Hause...“

Brigadenstab wertvolle Angaben. Dann entlegten feindliche Züge Munitionslager flogen in die Luft...

samenflugplatz am Tschernowony-Se. Ich war Partisanenfunker und tat alles, was mir aufgetragen wurde...

A. BOXLER Gebiet Dshambul

„Es ist wichtig, allerorts die Durchführung von Vorbeugungsmaßnahmen zu verstärken, die Betreuung in Sanatorien und Kurorten zu verbessern...“

(Aus dem „Rechenschaftsbericht des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans an der XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans“).

In der Kurortzone „Borowoje“

In den Heilanstalten und Sanatorien der Gewerkschaften des Landes werden jährlich mehr als 8 Millionen Heilbedürftige ärztlich behandelt...

Im 9. Planjahr fünf wurden in Borowoje für die Verbesserung der Heilverfahren, der Erholung der Werktätigen 24 Millionen Rubel verausgabt...

In den Anstalten der Kurortzone wird den Werktätigen nicht nur ärztliche Betreuung zuteil, ihr Bestes tun auch die Köche in den örtlichen Speisestellen...



„Eine der besten, komfortabelsten Heilanstalten der Kurortzone ist das Sanatorium „Schtschutschinski“...“

Das Sanatorium ist berühmt durch seine Heilverfahren, die durch das vortreffliche Klima mit seinen vielen sonnigen Tagen...

Der Schlamm aus dem Basmatsch-Sor-See erweist einen sehr großen Einfluß auf den menschlichen Organismus...

Mehr gute Dienste

Mit gutem Zeitvorsprung startete das Kollektiv des Rayondienstleistungskombinats „Kokpekty“ ins zehnte Planjahr fünf...

Im 10. Planjahr fünf soll das Sanatorium „Schtschutschinski“ noch ein neues Wohnblock mit 200 Betten großer werden...

In letzter Zeit hat die Heilkur in Borowoje ein höheres Niveau erreicht, gekonnt werden neue Heilmethoden angewandt...

UNSERE BILDER: 1. Heilbesucher in der Kurortzone „Schtschutschinski“... 2. Die Produzentwester Rosa Dewissenko...

Mehr gute Dienste

Mit gutem Zeitvorsprung startete das Kollektiv des Rayondienstleistungskombinats „Kokpekty“ ins zehnte Planjahr fünf...

Im 10. Planjahr fünf soll das Sanatorium „Schtschutschinski“ noch ein neues Wohnblock mit 200 Betten großer werden...

In letzter Zeit hat die Heilkur in Borowoje ein höheres Niveau erreicht, gekonnt werden neue Heilmethoden angewandt...

UNSERE BILDER: 1. Heilbesucher in der Kurortzone „Schtschutschinski“... 2. Die Produzentwester Rosa Dewissenko...

Vor den entscheidenden Begegnungen

Wenn die Teilnahme zweier Auswahlen - der CSSR und der UdSSR - an den Schlußspielen um die Goldmedaille...

In der für den Abstieg bedrohlichen Partie trat die DDR-Mannschaft am Mittwochabend auf den Olympia-Dritten BRD...

Nach dem kämpferisch betonten Spiel trennten sich am nächsten Tag die Vertretungen Finnlands und Schwedens...

Wahrscheinlich wird die polnische Mannschaft bereit sein, sich schon vor dem 6:4-Erfolg der Gastgeberinnen...

Zu den Filmfestspielen in Taschkent

Bereits 52 Länder sowie die palästinensische Befreiungsorganisation und die UNO hatten ihren Wunsch bekundet...

Jetzt an die Bezeichnung Filmfestspiele Afrikas und Lateinamerikas. Außerdem würden an ihm auf eigenen Wunsch...

Iraks und Mexikos vertreten sein. Zum erstmaligen seien an den Filmfestspielen auch die Volksrepublik Angola...

sel Irak mit drei Dokumentarstreifen über das gegenwärtige Leben des Landes gewesen...

würden Diplome bekommen. Im Rahmen der Filmfestspiele soll unter dem bereits traditionellen Motto...



Das Moskauer Operntheater hat die Premiere der Operette „Lad die Gitarre spielen“ aufgeführt...

der Väter verlangt. Die Handlung spielt am Ort der legendären „Kleinen Erde“ bei Noworossijsk...

UNSER BILD: Eine Szene aus der Aufführung.

20 Jahre Antarktis-Forschung

Auf den sowjetischen Antarktistationen hat eine Überwinterungsabteilung stattgefunden. Dies fiel zeitlich mit dem 20-jährigen Jubiläum der sowjetischen Antarktistorschung zusammen...

Punkt der Antarktis, erreicht und den Kältepol entdeckte. Nach den zwanzigjährigen Forschungen ist erstmals ein zweibändiger Antarktis-Atlas zusammengestellt worden...

Wie der bekannte Polarforscher Jewgeni Tolstikow, Leiter der dritten sowjetischen Antarktisekspedition in einem TASS-Gespräch berichtet werden diese Informationen von Seeleuten und Fliegern...

Schon jetzt ist vorgeschlagen worden, die Eisberge zum Beispiel an die wasserlose Küste Afrikas heranzubugseln...

Glückwünsche

für Joseph BLATTNER aus Tschidery, Gebiet Pawlodar, zu seinem 70. Geburtstag von seiner Frau Amalie, 10 Kindern, 20 Enkelkindern...

Wir gratulieren mit!

Glückwünsche für Emmanuël SESSLER aus Temirju, Gebiet Karaganda, zu seinem 57. Geburtstag von Elsa Schulz.